

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2026 / V 00071	Ausfertigungen: Amt für Stadtplanung und Umwelt, AST, BSO, SBV, STP, TGA
	Dienststelle: Amt für Stadtplanung und Umwelt Aktenzeichen: SU/Ur Si-TGA/FSt

Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):

BM Stauber _____
 BM N. N. _____
 EBM Hein _____
 OB Blümcke _____

Betreff: Umgestaltung Romanshorner Platz - Ergebnis der konzeptionellen Vorstudie

Anlage(n): Anlage 1 Entwurf Romanshorner Platz freiraumwerkstadt
 Anlage 2 Baumgutachten Klug vom 21.01.2026

Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens **3 Arbeitstage** vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.

<input type="checkbox"/> MS Office Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD
--	---	------------------------------

Referent und Zeitdauer: Adam Rosol und Sascha Deißler, freiraumwerkstadt (20 Minuten)

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt / Betriebsausschuss SE	05.05.2026	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	18.05.2026	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja
nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR
	<input checked="" type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	1.900.000 EUR
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand:		
	Personalkosten	Betrag:	EUR
	Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse bzw. Beiträge:	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> laufende Einzahlungen	Betrag:	EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

<input checked="" type="checkbox"/> Stadt	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input checked="" type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:	7.54100000G0004 / 78730000
<input type="checkbox"/> Stiftung	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:	

Zur Verfügung stehende Mittel

Ermächtigungsübertrag 2025 nach 2026:	750.000 EUR
Bereitgestellte Mittel 2026:	650.000 EUR
Noch bereitzustellen in DHH 2027/2028 (in 2027):	500.000 EUR

FNI-CHECK wurde durchgeführt:

ja (der FNI-Check liegt der DS als Anlage bei)

Zusammenfassende Einschätzung und Hinweise zur weiteren Planung:

nein

Begründung:

Check nicht erforderlich lt. Ausschlusskatalog

KLIMAWIRKUNG wurde geprüft:

ja (der Klima-Check liegt der DS als Anlage bei):

Zusammenfassende Einschätzung und Hinweise zur weiteren Planung:

Die Umgestaltung hat eine fördernde Wirkung v.a. für die ökologische Tragfähigkeit und Soziales und Gesellschaft. Durch die die Umgestaltung sind keine hervorzuhebenden Wirkungen auf die Rahmenbedingung und die Fernwirkung zu erwarten.

nein

Begründung:

Eine CO₂-Einsparung ist nicht quantifizierbar. Grundsätzlich wirkt sich die Umgestaltung durch Baumpflanzungen, Entsiegelung und Förderung des Umweltverbundes positiv auf das Klima aus.

Check nicht erforderlich lt. Ausschlusskatalog bzw. FNI-Check

Beschlussantrag:

1. Die konzeptionelle Vorstudie wird zur Kenntnis genommen und der Umgestaltung des Romanshorer Platzes mit erwarteten Gesamtkosten von 1.900.000 EUR wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, aufbauend auf der Vorstudie die Platzgestaltung zu detaillieren, die Maßnahmen auszuschreiben und umzusetzen.

Begründung:

1. Hintergrund

Hintergrund der Neugestaltung des Romanshorer Platzes ist das 2022 vom Gemeinderat beschlossene Gesamtkonzept zur Gestalterischen Aufwertung der Innenstadt, bei dem der Romanshorer Platz als erste Priorität nach dem Adenauerplatz festgelegt wurde.

Entsprechend der damals festgelegten Reihenfolge folgt nun, nach Fertigstellung des Adenauerplatzes Ende 2023, die Umgestaltung des Romanshorer Platzes.

Der Romanshorer Platz ist mit seiner Lage am Parkhaus „Altstadt“, Busbahnhof und im Bereich der Fähranlegestelle des Bodensees ein wichtiges Eingangstor in die Innenstadt und städtisches Drehkreuz der Mobilität im Umweltverbund. Auf dem Platz bestehen vielfältige Interessen und Nutzungen wie z.B. der Zugang zum Parkhaus und einem großen Lebensmittelmarkt sowie die Bespielung durch das Seehasenfest und den Weihnachtsmarkt. Zudem bietet der Romanshorer Platz die einzige größere befahrbare Aktionsfläche für Sonderveranstaltungen in der Innenstadt. Des Weiteren läuft über den Romanshorer Platz die fuß- und radläufige Verbindung von Osten kommend in die Innenstadt.

Im Bestand ist der Romanshorer Platz stark versiegelt. Aufgrund der unzureichenden Beschattung, der Versiegelung und der Reflexion des Gebäudes heizt sich der Bereich im Sommer stark auf. Das vorhandene Baumquartier ist mit Blauglockenbäumen (Paulownien) bestanden und bietet aufgrund der Umrandung der Bäume mit Fahrradstellplätzen und fehlenden Sitzmöglichkeiten keine Möglichkeit den hier entstehenden Schatten zu nutzen. Das im südlichen Randbereich des Platzes befindliche Wasserspiel ist klein dimensioniert und trägt aufgrund der fehlenden Beschattung nur bedingt zur Abkühlung bei. Durch die Anordnung der vorhandenen Elemente wirkt der Platz teilweise unübersichtlich. Verbunden mit unzureichender Beleuchtung entwickelten sich hier zunehmend Angsträume.

Infolgedessen sind entsprechend der vorhandenen Konzepte die wesentlichen Ziele zur gestalterischen Bearbeitung des Platzes u.a.:

- Aufwertung des Platzes als identitätsstiftender Ort
- Förderung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der Begrünung u. Hitzevorsorge
- klimaangepasstes Regenwassermanagement
- Förderung einer nachhaltigen Mobilität
- nachhaltiger Umgang mit vorhandenen Materialien
- Stärkung des ansässigen Einzelhandels durch attraktives Umfeld

Aufwertung des Platzes als identitätsstiftender Ort

Der zum großen Teil versiegelte Vorplatz des Edeka ist ein wichtiges Drehkreuz und wird sowohl im Sommer als auch im Winter durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen bespielt. Die thermische Belastung im Sommer ist hoch, der Platz bietet wenig Grün und schattige Sitzgelegenheiten und die Aufenthaltsqualität ist entsprechend gering. Trotz seiner innerstädtischen Lage und wichtigen Funktion wird der Romanshorer Platz seiner Aufgabe nicht gerecht und soll daher entsprechend aufgewertet werden, um seiner zentralen Bedeutung gerecht zu werden.

Förderung der Aufenthaltsqualität

Der Platz bietet aktuell wenig Aufenthaltsmöglichkeiten und -qualität. Infolge der angrenzenden Mauer des Hafensbahnhofs und der Fahrradabstellanlage entstehen dunkle Räume, die den Aufenthalt einer bestimmten Klientel fördern und Angsträume bilden. Durch die Umgestaltung soll die Aufenthaltsqualität des Platzes in den Vordergrund gestellt werden. Die Schaffung von mehr Sitzgelegenheiten, begrünten und beschatteten Bereichen in Verbindung mit Wasserelementen, welche zusammen das Mikroklima fördern, dienen der Belebung des Platzes. Durch offene Bereiche und bessere Sichtbeziehungen sollen Angsträume aufgelöst werden.

Verbesserung der Begrünung u. Hitzevorsorge

Die Verbesserung der Hitzevorsorge geht mit der Begrünung einher. Großflächige Entsiegelungen und die Schaffung größerer, beschatteter Grünräume führt zu einer Verbesserung der messbaren und gefühlten Temperatur. Zudem kann durch eine Baumpflanzung entlang der Südfassade die Reflexion der Strahlung und damit die Hitzeentwicklung reduziert werden. Auch die Integration von Wasserelementen trägt zur Hitzevorsorge bei.

Klimaangepasstes Regenwassermanagement

Auf dem Platz anfallendes Regenwasser soll zur Bewässerung der Grünflächen und der Bäume genutzt werden. Ziel ist es möglichst viel Wasser in der Fläche zu halten, um neben der Erhöhung der Verdunstungsrate, zum einen den Frischwasserbedarf der Grünflächen zu verringern und zum anderen, im Falle eines Starkregenereignisses, eine Überflutung der Unterführung zum Buchhornplatz abzapfen zu können.

Förderung einer nachhaltigen Mobilität

Als Drehkreuz des Umweltverbundes bietet der Romanshorner Platz zukünftig eine gesteigerte Aufenthaltsqualität für auf Bus und Bahn wartende Gäste und Einwohnende. Zur Förderung der Erreichbarkeit werden insgesamt 86 Fahrradstellplätze installiert. Diese sind zukünftig in der Nähe zu den Gebäudeeingängen und der Bushaltestelle orientiert. Zudem bietet eine Abstellzone für Leih-E-Pedelecs und -E-Roller ein ergänzendes Angebot zur Fortbewegung. Im Rahmen der Förderung des Fuß- und Radverkehrs Richtung Hinter Hafen ist in zukünftigen Planungen, in Abstimmung mit dem Landratsamt Bodenseekreis, auch die Querungshilfe der Straße zu betrachten und zu berücksichtigen.

Nachhaltiger Umgang mit vorhandenen Materialien

Auch die Nachhaltigkeit im Umgang mit vorhandenen Materialien und strukturegebenden Elementen liegt im Fokus der Umgestaltung des Platzes. Daher soll die vorhandene Baumgruppe sinnvoll in die Planung integriert und, durch die Entfernung der Fahrradabstellmöglichkeiten an dieser Stelle, zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus sollen Materialien, wie der das gesamten innerstädtische Gebiet verbindende Pflasterstein, weitestgehend belassen bzw. wieder integriert werden.

Stärkung des ansässigen Einzelhandels durch attraktives Umfeld

Durch die Umgestaltung sollen Besuchende und Einwohnende den Platz stärker als Teil der Innenstadt nutzen. Infolge der höheren Frequentierung soll so auch der ansässige Einzelhandel gestärkt werden.

2. Vorgehen und Ergebnis der konzeptionellen Vorstudie

Basierend auf dem 2019 beschlossenen Konzept zur gestalterischen Aufwertung der Innenstadt wurden die Bedarfe und Möglichkeiten des Romanshorner Platzes ermittelt und infolge eines iterativen Prozesses ein Entwurf mit hoher Aufenthaltsqualität, einer Verbesserung der Begrünung und Hitzeentwicklung und einem

klimaangepasstem Regenwassermanagement entwickelt.

Als Teil der Bedarfs- und Möglichkeitenermittlung erfolgte auch die Erstellung eines Baumgutachten zur Beurteilung des Erhaltungspotenzials und der Funktion der Blauglockenbäume durch einen externen Gutachter.

Gemäß Baumgutachten des Sachverständigenbüro Klug vom 21.01.2026 (s. Anlage 2) haben die hier stehenden Paulownien eine mittlere Funktion; trotzdem kann ihr Erhaltungspotential als langfristig eingeschätzt werden. Eine leichte Optimierung des Standorts könnte ihr Wachstum und damit ihre Funktion verbessern.

Der vorliegende Entwurf (siehe Abb. 1 und Anlage 1) zeigt eine große Klimainsel mit Baumneupflanzungen und einem neuen kühlenden Wasserspiel als neues Zentrum des Romanshorer Platz. Die Insel liegt als eingebettetes Mosaik im bestehenden Pflasterbelag und bietet in den Zwischenräumen Platz für Aufenthalt und saisonale Nutzungen. Der Pflasterbelag außerhalb der umzugestaltenden Bereiche soll weitestgehend erhalten bleiben. Die Baumneupflanzungen fungieren mit Verschattung und Verdunstungskühlung als Klimahaine, und beeinflussen das Mikroklima des Platzes positiv. Die vorhandene Bauminsel mit den Blauglockenbäumen bleibt erhalten und wird in die Gestaltung integriert. Durch Vergrößerung des Wurzelraumes, Belüftung und Düngung werden die Standortbedingungen der Blauglockenbäume verbessert, so dass dieser Baumbestand langfristig erhalten bleibt.

Das am südlichen Rand des Platzes geplante Wasserspiel bildet einen Geräuschvorhang hin zur Bushaltestelle Hafenbahnhof und fungiert als überfahrbarer, multifunktionaler Bereich für Feste, so dass Bodenseeweihnacht und Seehasenfest weiterhin dort platziert werden können; das Seehasenfest jedoch in anderer Form (ohne Fahrgeschäfte).

Entlang des EDEKA entsteht ein Baumvorhang mit Aufenthaltsbereich zum Platz hin, welcher sich räumlich vom Transit- und Bewegungsbereich absetzt. Hier und im Hain selbst werden zahlreiche Sitzmöglichkeiten die Funktionen des Platzes verbinden – Cafébesuchende und Wartende des ÖPNV finden hier Aufenthaltsmöglichkeiten. Durch die Installation von 43 Fahrradbügeln ist auch die Erreichbarkeit und Förderung des Umweltverbundes berücksichtigt.



Abbildung 1: Ergebnis der konzeptionellen Vorstudie zur Umgestaltung des Romanshorner Platzes

Für neu zu pflanzende Bäume und Bestandsbäume sollen Standorte geschaffen werden, die für das Wachstum der Bäume auch in Zukunft gute Bedingungen bieten. Die Klimainsel wird daher größtenteils mit einem Wasserspeicher und geeignetem Substrat – ähnlich wie beim Adenauerplatz – ausgestattet, der sich sehr bewährt hat. Dabei wird im Untergrund Regenwasser gespeichert, welches dann den Bäumen über lange Phasen zur Verfügung steht und zudem bei Starkregenereignissen durch einen verzögerten Wasserabfluss das Kanalsystem entlastet. Somit funktioniert der Romanshorner Platz ebenfalls nach dem sogenannten Schwammstadt-Prinzips. Im Bereich des geplanten Baumvorhangs vor dem Gebäude sollen, aufgrund der darunterliegenden Tiefgarage, Aufbauten ähnlich eines Hochbeets für zusätzlichen Bodenraum sorgen. Großflächige Entsiegelungen des gepflasterten Umfelds der Baumquartiere sollen zur Erhöhung der Versickerung und Reduzierung der thermischen Belastung beitragen. Zudem werden zukunftsfähige Baumarten gepflanzt, die gleichermaßen der Klimaanpassung und der Biodiversität zugutekommen. Um Veranstaltungen weiterhin möglich zu machen wird ein geeignetes und überfahrbares Baumsubstrat verwendet.

3. Finanzielle Auswirkungen und weiteres Vorgehen

Die Projektkosten werden gesamt mit 1.900.000 EUR brutto veranschlagt. Die Verwaltung prüft die Förderfähigkeit der Maßnahme im Rahmen der zur Verfügung stehenden Förderprogramme. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

Der aktuelle Zeitplan sieht eine Ausschreibung und die Detailplanung in diesem Jahr vor, sodass im nächsten Jahr die Umsetzung erfolgen kann.

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.